Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 25 (1959)

Heft: 3-4

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Luftschutzoffiziere für Zivilschutzartikel

Spk. In Zürich tagte unter dem Vorsitz von Hptm. H. U. Herzog (Zürich) die Schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft zu ihrer 15. ordentlichen Delegierten- und Generalversammlung, der auch Oberstbrigadier Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz im EMD, Oberstbrigadier Wagner sowie die Obersten Lang und Fischer beiwohnten.

Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte nahm die Delegiertenversammlung auch zur bevorstehenden Volksabstimmung über einen Zivilschutzartikel in der Bundesverfassung Stellung. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Schaffung der verfassungsmässigen Grundlage für den Zivilschutz ein Gebot der Stunde ist und setzt sich deshalb vorbehaltlos für die Vorlage ein. In einer Zeit erneuter internationaler politischer Hochspannung richtet die Delegiertenversammlung den dringenden Appell an die Stimmbürger, durch Annahme der Vorlage dazu beizutragen, dass die im Kriegsfall und im Falle von Katastrophen für unsere Bevölkerung unerlässliche Zivilschutzorganisation weiter ausgebaut werden kann.

Anlässlich der anschliessenden Generalversammlung sprach Oberstbrigadier H. Eichin, Stabschef der Gruppe für Ausbildung im EMD, über das aktuelle Thema «Die Ausscheidung der Verantwortungskompetenzen in der Ausbildung». Der Referent erinnerte zunächst an die verschiedenen gesetzlichen Grundlagen der Militärorganisation, der Dienstordnung und des Dienstreglements, welche die militärischen Kompetenzen regeln. Die Freiheit und Selbständigkeit der militärischen Führer habe sich innerhalb dieser Erlasse über das Ausbildungsziel, die Arbeitspläne und die Befehle höherer Vorgesetzter zu bewegen. Hier beginne die Disziplin, wobei eine klare Ausscheidung der Kompetenzen zwischen Grund- und Weiterbildung erfolge. Die Verantwortung für die Ausbildung liege immer beim nächsthöheren Kommandanten, während die Verantwortung für die einzelnen Elemente ebenso Sache des Kompagniekommandanten ist. In längeren Ausführungen sprach Oberstbrigadier Eichin über die Delegation der Verantwortung, über das sorgfältige Aufstellen von Arbeitsplänen, der Vorbereitung der Arbeit und der Pflicht der Kommandanten, diese Arbeitspläne auch durchzuführen und sie nicht durch bestimmte Eingriffe zu vernichten.

Grossen Wert legte der Referent auf die psychologische Beeinflussung der Truppe und psychologische Kriegführung. Der Geist des Vorgesetzten schaffe weitgehend die Atmosphäre bei der Truppe. Die Zeiten hätten sich gewaltig geändert, was auch für die Erziehung und die militärische Ausbildung gilt. Während der Soldat in früheren Zeiten blosses Werkzeug war, das möglichst wenig denken sollte, werde heute selbständiges Denken von jedem einzelnen Mann verlangt. Der heutige Krieg umfasse die ganze öffentliche und private Sphäre, weshalb es zwischen Armee und Volk keinen Graben mehr gebe. Eine Dressur vom Staatsbürger könne so wenig erfolgen wie eine militärische Dressur, wie dies in früheren Zeiten der Fall war. Gerade deshalb stehe der militärische Führer heute vor grossen Problemen, und es wäre wünschenswert, wenn das Instruktionspersonal auch in psychologischer Kriegführung ausgebildet würde.

Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Am 18. Januar 1959 tagte in Baden unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Major Heinz Sauerländer (Aarau), die Generalversammlung der ALOG, welche wiederum von zahlreichen Mitgliedern besucht war.

Das Protokoll, die Kassenrechnung sowie die Festsetzung des Jahresbeitrages für 1959 wurden in gewohntem Rahmen rasch verabschiedet.

Der Präsident orientierte anschliessend in seinem Jahresrückblick die Versammlung über die Tätigkeit des Vorstandes sowie über die verschiedenen Anlässe, welche zumeist recht gut frequentiert waren und auf kameradschaftlicher Basis interessante Themen boten. Insbesondere erwies sich eine Begehung der Stadt Baden, zusammen mit dem dortigen Ortschef, als sehr lehrreich und interessant.

Mit Bedauern nahm die Versammlung sodann Kenntnis vom Wunsche des bisherigen Präsidenten, sein Amt einem jüngeren Mitglied zu überlassen. Der Vorstand hatte als neuen Präsidenten Herrn Hptm. Lüscher (Fislisbach AG) vorgesehen, welcher mit Akklamation einstimmig gewählt wurde. Herr Major Sauerländer wird seine Dienste der Gesellschaft weiterhin als Vizepräsident zur Verfügung stellen. Präsident der Technischen Kommission wurde durch Wahl Herr Oblt. Bernasconi (Baden), welcher bereits ein erfolgversprechendes Arbeitsprogramm bereit hält.

Im Anschluss an die Generalversammlung folgte ein aufschlussreicher Vortrag durch Herrn Dr. W. Vogt, Chef des Sanitätsdienstes des Zivilschutzes der Stadt Bern. Neben einer umfassenden Orientierung über die Aufgaben seines Dienstes war es dem Referenten sehr daran gelegen, das gegenseitige Verständnis zwischen Zivil- und Luftschutz zu fördern, denn die Kontaktnahme vom einen zum andern erfolge häufig noch recht zögernd.

Eine rege Diskussion im Anschluss an den mit Beifall aufgenommenen Vortrag bewies, dass das gewählte Thema auf allseitiges Interesse gestossen war. zw.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern

Das Herbstschiessen der Ls.Of. findet statt am:
Sonntag, 23. August 1959, in Biel.

Dieses Jahr kann auf beide Distanzen, d. h. 300 m Karabiner und 50 m Pistole, *im gleichen Stand an der Solothurnstrasse* geschossen werden.

Das gemeinsame Mittagessen mit Abgabe der Wanderpreise und Auszeichnungen wird eingenommen im Saale des *Cercle Union, Bubenbergstrasse 9 in Biel.*

Die Einladungen werden nächstens versandt, worin die Details ersichtlich sind. Wir bitten, die *Anmeldefrist einzuhalten,* da der Anlass nur bei genügender frühzeitiger Beteiligung gesichert ist und durchgeführt wird.

Wir erwarten recht viele Kameraden in Biel und wünschen allen jetzt schon frohe Stunden und viel Erfolg.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern
Der Präsident: Major Vögeli

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Strahlensyndrom — Radioaktive Verseuchung

Von E. H. Graul. Verlag Gasschutz und Luftschutz Dr. Ebeling, Koblenz-N., Hochstr. 20—26. 180 Seiten mit vielen Farbtafeln, Abb. und Tabellen DM 22.40 in Leinenband oder DM 19.60 broschiert.

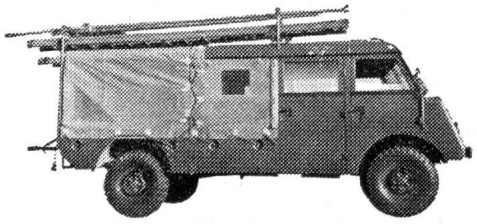
Im vorliegenden Buch stehen die beiden Hauptthemen der äusseren und inneren Schädigung durch Kernstrahlen im Vordergrund. Nach Einwirkung in den menschlichen und tierischen Organismus mehr oder weniger homogen durchdringender ionisierender Strahlen entwickelt sich das klinische Bild des sog. Strahlensyndroms (Strahlenkrankheit). Anhand eines «Modellfalles» (mit farbigen Abbildungen) werden zunächst einmal die prinzipiellen Gesichtspunkte einer Strahlenkrankheit gründlich besprochen und die Möglichkeiten einer ärztlichen Behandlung diskutiert. Darüber hinaus werden die vielschichtigen Probleme der Pathogenese und Klinik der Strahlenkrankheiten einer detaillierten Betrachtung unterzogen. Besondere Kapitel sind den chronischen Strahlenschäden gewidmet. Hierbei werden vor allem die genetischen Aspekte der Strahlenschädigung kritisch betrachtet. Es wird aber auch gezeigt und durch eindrucksvolle Abbildungen belegt, dass die Gefahr der Strahlenschädigung im Embryonalstadium mit seinen ausgeprägten strahlenempfindlichen Phasen ein besonders ernstzunehmendes Problem darstellt. Schwangere Frauen und Kinder sind in erster Linie strahlengefährdet.

Ueber allen gegenüber nicht tödlichen Strahlendosen exponierten Menschen schwebt das Damoklesschwert der chronischen Strahlenschädigung, wobei noch nach 20 und mehr Jahren derartige Schädigungen einen tödlichen Ausgang zur Folge haben können (Spätschäden durch strahleninduzierte bösartige Geschwulste). Die Skala derartiger Strahlen-Spätschäden umfasst pathologische Veränderungen, wie vorzeitiges Altern, Verkürzung der Lebensspanne, erhöhte Krankheitsanfälligkeit (bes. Infektionskrankheiten), Leukämien, Verlust des Augenlichtes durch Linsentrübung, Leberschäden, Zeugungsunfähigkeit, Erbgutschäden usw. In dem Kapitel «Das Strahlensyndrom im Tierexperiment» und in den folgenden werden die damit zusammenhängenden Einzelfragen näher untersucht.

Um dem Leser die Möglichkeit zur sachlichen Beurteilung der Spätschäden bei den überlebenden Opfern von Hiroshima und Nagasaki zu geben, werden die bisher vorliegenden wissenschaftlichen japanischen und amerikanischen Untersuchungsergebnisse einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Eine besonders schwerwiegende Gefahr bei der friedlichen und vor allem aber kriegerischen Anwendung der Atomenergie ist die der radioaktiven Verseuchung. Damit ist gleichzeitig das Problem der inneren Strahlenschädigung durch Einverleibung radioaktiver Substanzen zur Diskussion gestellt. Vor allem sind es bei der Atombombenexplosion entstehende radioaktive Spaltprodukte, die wegen ihrer spezifischen Affinität zum Skelettsystem das Risiko der inneren Strahlenbelastung erhöhen. Ausgehend von den Erfahrungen bei den «Fall-out»-Schädigungen der japanischen Fischer (Fukuryu Maru) wird dieses ebenso wissenschaftlich interessante wie geradezu «beängstigende» Thema in seiner ganzen Tragweite vor Augen geführt.

Die sich aus dem dargestellten Fragenkomplex ergebenden praktischen Folgerungen — soweit sie im gegenwärtigen Zeitpunkt schon zu ziehen sind — werden vor allem in dem Schlusskapitel dieses Buches «Sanitätstaktische Gesichtspunkte zur Beurteilung des Strahlensyndroms und der Verseuchung mit radioaktiven Spaltprodukten» der Oeffentlichkeit vorgelegt.



Frontlenker mit Allrad-Antrieb
6 oder 8 Zyl. Benzinmotoren
Lieferbar als Mannschafts- oder Gerätewagen mit oder ohne Drehschemel, Seilwinde, Leiterlagerungen usw.

MOWAG

MOWAG - Mehrzweckfahrzeug

wie es bei Feuerwehren
Zivilschutz
Elektrizitätswerken
Bauunternehmen
im Einsatz ist

MOTORWAGENFABRIK AG, Kreuzlingen

(072) 8 31 31